

Ideen rund um die Uhr



Aus seinem Roman „Sieben Städte in Gold“ liest Andreas Zwengel am Donnerstag (11.) in der Griesheimer Stadtbücherei. FOTO: GUDRUN HAUSL

GRIESHEIM. Schreiben ist für den Griesheimer Andreas Zwengel (43) die schönste Tätigkeit. Nachdem er jahrelang nur für die Schublade schrieb, gewann er einen Kurzgeschichtenwettbewerb und veröffentlichte seitdem zahlreiche Fantastik- und Krimi-Kurzgeschichten sowie zwei Romane.

„Warum ich schreibe? Ganz einfach, weil ich muss. Es muss raus, beziehungsweise zu Papier. Ich spiele ständig mit Ideen herum, rund um die Uhr und überall“, sagt Andreas Zwengel. Wenn er eine Idee habe und keine Möglichkeit, sie zu notieren, mache ihn die Angst, diese zu vergessen, fast wahnsinnig. Deshalb habe er immer Papier in der Nähe, doch müsse manchmal auch der Staub auf dem Armaturenbrett herhalten, gesteht der Griesheimer lächelnd.

Schreibblockaden kennt er nicht. „Ich schreibe einfach darauf los und meist an mehreren Sachen gleichzeitig. Wenn ich bei dem einen nicht weiterkomme, schreibe ich an dem anderen weiter“, erzählt der Förderschullehrer. Bei einem Krimi müsse die Handlung konzipiert werden, damit sie am Ende Sinn ergibt, bei der Fantastik dagegen lasse er sich auch gerne treiben, verdeutlicht er seine Arbeitsweise. Schon während der Grundschulzeit hat er sich seinem Leseschmack entsprechend eigene

mane, wie beispielsweise von Geisterjäger John Sinclair, später Agententhriller und allgemeine Prosa“, erinnert sich Andreas Zwengel. Auch ganze Romane habe er schon immer geschrieben, diese jedoch gut verwahrt. „Ich fand sie nicht gut genug“, gesteht er heute. Erst der Gewinn des Kurzgeschichten-Wettbewerbs gab ihm den nötigen Antrieb, übers Internet weitere Werke einzureichen.

Unterstützung erhält er heute von Ehefrau Eva, die alles lesen muss. „Nichts geht hier raus, bevor sie es nicht gelesen hat, und manches geht nicht raus, weil sie es gelesen hat“, erzählt der Autor.

2009 erschien sein historischer Kriminalroman „Die Welt am Abgrund“ mit fantastischen Elementen als Siegerroman einer Ausschreibung des Onlinemagazins Geisterspiegel.de. Anfang dieses Jahres folgte sein zweiter Roman „Sieben Städte aus Gold“. Bei seinen Recherchen für dieses Werk stieß Andreas Zwengel auf den Cibola-Mythos von den sieben Städten aus 'Gold, der bis heute ungeklärt ist und immer noch Goldsucher und Historiker beschäftigt. Basierend auf den realen Begebenheiten erschuf er eine eigene Fortsetzung der damaligen Ereignisse.

Der in Griesheim bislang unbekannte Autor wird diesen Roman in einer Lesung am Donnerstag (11.), 20 Uhr, in der Stadtbücherei vorstellen. Informatio-

E
JU
VON
BRA
hard
Jahr
ern
Gesch
die F
Que
Spät
eine
Non
Stad
Man
die
Schl
gens
oder
lich
„Das
gend
punk
Stadt
inne
Herr
zum
Kind
hinte
die C
ers f
diese
Son
frar
Begu
sche
Ach
zen
Dar
Som
liefe
Ein
sein
zog
I
sen-
Jahr
„Pri
Brat
scha
C
VE
BIC
schi